

Fragebogen zur Auslegung einer Druckerhöhungs-Anlage für die Löschwasserversorgung

Brandschutz-Fachbetrieb:	_____
Installateur/Elektriker:	_____
Planer:	_____
Hausverwaltung:	_____
Objekt:	_____
Gebäudehöhe:	_____ m
Druckerhöhungs-Anlage vorhanden:	ja/nein
Fabrikat/Typ:	_____
Betriebspunkt:	_____ m ³ /h _____ bar
Anzahl der Pumpen:	_____
Vordruck des Ortsnetzes:	Ruhedruck _____ bar/Fließdruck _____ bar
Zulaufdimension:	DN _____
Dimension der Wasseruhr:	DN/Zoll _____
Feinfilter vorhanden:	ja/nein
Größe:	_____
Schmutzfänger vorhanden:	ja/nein
Größe:	_____
Druckminderer vorhanden:	ja/nein
Größe:	_____
Dimension der Druckleitung:	DN _____
Längste Rohrleitung Enddruckseite:	_____ m
Erforderlicher Druck an ungünstigster Entnahmestelle:	_____ bar
Anzahl der Wandhydranten im Objekt:	_____ Stück
Anzahl der Brandabschnitte:	_____ Stück
Trinkwasser-Verbraucher auf der Enddruckseite angeschlossen:	ja/nein
Entwässerung*) erforderlich:	ja/nein
Redundanz gefordert:	ja/nein
Feuerwehreinspeisung anbieten:	ja/nein
Netzumschaltgerät anbieten:	ja/nein

Vorschriften nach DIN 14462 und auch Bauschein des Gebäudes bzw. die örtlichen Vorschriften beachten!

Bitte zutreffendes ankreuzen:

- ☐ Restliches Bundesgebiet Wandhydrant Typ F: 3 X 100 l/min bei 3,0 bar
- ☐ Hochhausrichtlinie, ab 22 m Gebäudehöhe, Wandhydrant Typ F: 3 X 200 l/min bei 4,5 bar
- ☐ Stadt Frankfurt/Main Wandhydrant Typ F: 3 X 200 l/min bei 4,5 bar

- Fließdruck max. 8 bar am günstigst gelegenen Wandhydranten zulässig.
- Ruhedruck max. 12 bar am günstigst gelegenen Wandhydranten zulässig.
- In Frankfurt am Main ist nach DIN 14462 häufig eine redundante Druckerhöhungs-Anlage einzusetzen.

*) Hebeanlage